

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Samstagsheft  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 288.

Mittwoch, 12. Dezember 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das kleine Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, des Ausgabestandes, sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Tagesanmeldung für die Nummer des Ausgabestandes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ragner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenkraß 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Der diesjährige hiesige Christmarkt findet vom 16. bis mit 24. Dezember auf dem Albertplatz statt.

An demselben ist das Feilbieten von Waaren gemäß § 18 der hiesigen neuen Marktordnung nur hiesigen Einwohnern gestattet.

Auf den Handel mit Christbäumen leitet diese Bestimmung keine Anwendung. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch den Marktmeister gegen Bezahlung der üblichen Anweisungsgelder. An Stättelgeld wird der doppelte Betrag des an den Wochenmärkten zu zahlenden Stättelgeldes erhoben.

Riesa, den 10. Dezember 1894.

Der Stadtrath.  
Räder.

Sch.

## Bekanntmachung.

Das für das laufende Jahr noch in Rest befindliche

## Fortbildungsschulgeld

ist baldigst, längstens aber

bis zum 17. dieses Monats

an die hiesige Stadthauptkasse abzuführen.

Nach Ablauf der Zahlungsfrist erfolgt sofortige zwangsweise Beitreibung, worauf zur Vermeidung unnötiger Kosten hiermit besonders aufmerksam gemacht wird.

Riesa, am 3. Dezember 1894.

Der Stadtrath.  
Schwarzenberg, Stadtrath.

S.

## Vom Reichstag.

Gestern war die erste große Geschäftssitzung im neuen Reichstagsgebäude. Galt die Donnerstagssitzung mehr der nötigen Vorbereitung, so wurde gestern sofort mit Eifer in die Staatsberatung eingetreten. Zuvor wurde der bekannte vom Reichskanzler überreichte Antrag des Staatsanwalts am Landgericht Berlin I auf Verfolgung Viehdiebstahls wegen Majestätsbeleidigung einem Ausschusse überwiesen. Damit war eine Angelegenheit vorläufig aus der Diskussion entfernt, von der man angenommen hatte, daß sie den ganzen Tag beanspruchen und der Debatte ihren Stempel aufprägen würde. Dann nahm Fürst Hohenlohe vom historischen Saal des Bundesrathes aus das Wort zu seiner mit begreiflicher Spannung angehörten Programmrede. Dabei trat, so erzählt die „T. R.“, der äußere Gegensatz zwischen ihm und seinen beiden Vorgängern so recht in Erscheinung. Fürst Bismarck zeigte bekanntlich schon in seinem Auftreten, daß er nicht war wie anderer Menschen Söhne, und Graf Caprivi hatte mit dem Fürsten wenigstens das Eine gemeinsam: die mächtige Erscheinung, die in der preussischen Generalsuniform und in seiner straffen, gemessenen militärischen Haltung imponierend zur Geltung kam. Fürst Hohenlohe hat nichts von alledem. Der kleine, vom Alter schon gebückte dritte Kanzler des Deutschen Reiches repräsentiert wohl den feingebildeten, vielgewandten Diplomaten, aber er mahnt in seinem Zuge und seiner Bewegung an die Staatsmännereigenschaft, die wir bisher an der Spitze des Deutschen Reiches zu sehen gewohnt waren. Mit enger, aber geschmeidiger Stimme entfaltete der Kanzler, oft durch das vor ihm liegende Manuskript unterstützt, sein politisches Glaubensbekenntnis, und man kann nicht leugnen, daß die gestrige Rede viel ansprechender und wirkungsvoller war, als die allzu nüchterne Thronrede, für die Fürst Hohenlohe ja auch verantwortlich ist. Der neue Kanzler brachte fast jeder Partei etwas und erhielt auch aus allen Reihen, mit Ausnahme des linken Flügels, lauten Beifall. Zum Schluß wandte er sich besonders herzlich an das Zentrum, das er hat, sich an seiner bayerischen Vergangenheit nicht zu stoßen, sondern ihm Vertrauen zu schenken und mit ihm zu arbeiten, da er von der Nothwendigkeit eines Einverständnisses zwischen Kirche und Staat überzeugt sei. Die Rede wurde rechts mit Beifall aufgenommen.

Staatssekretär Graf v. Posadowsky leitete darauf die Besprechung des Etats ein. Redner erläuterte den laufenden Etat, dessen Gesamtbild trotz mancher ungünstigen Momente doch erfreulich sei. Immerhin sei eine Finanzreformatorische Maßregel dringend erforderlich. Die Einzelstaaten müßten endlich zu einer ruhigen Finanzverwaltung gelangen können. Bei nicht rechtzeitiger Regelung der Finanzenreform werde schließlich die Nothwendigkeit einer plötzlichen Regelung eintreten und damit die Nothwendigkeit, Staatsmonopole einzuführen. Die Reichsregierung hoffe, daß sich der Reichstag diesen Erwägungen nicht verschließen werde. Abg. Dr. Dacheu (Centr.) erklärte, das Centrum stehe dem Reichskanzler parteilos gegenüber. Wenn es notwendig sei, werde es ihn bekämpfen, aber nur sachlich. Er hoffe, der Reichskanzler werde im Reich die religiösen Verhältnisse mit demselben Wohlwollen behandeln, wie in den Reichsländern. Was den Etat betreffe, so müsse die Bilanzierung ohne neue Steuern erfolgen. (Beifall links und im Centrum.) Redner kritisierte mehrere Punkte des Etats und ermahnte den Fall Reich, für den er allerdings die Kolonialverwaltung nicht verantwortlich mache, der aber doch mache,

Maßregeln gegen die Wiederholung solcher Vorgänge zu treffen. (Beifall im Centrum.)

Abg. Richter (frei. Volksp.) erklärte, er könne die politischen Ausführungen seines Vorredners in allen wesentlichen Punkten unterschreiben. Der in der Thronrede angeführte Bericht auf 40 Millionen Mark organischer Ueberweisungen könne nicht schwer gefallen sein, da im Hause nur eine kleine Mehrheit dafür zu erwarten gewesen wäre. Die Liberalen seien nach wie vor dagegen, als Gegner jeder indirekten Mehrbelastung, und da ein solches Gesetz das Budgetrecht des Reichstages wesentlich beschränken würde. Die Ausführungen des Staatssekretärs über das laufende Finanzjahr erwiesen die Richtigkeit des Verhaltens des Reichstages; an keiner einzigen Stelle seien die wirklichen Einnahmen hinter den veranschlagten zurückgeblieben, trotzdem überstiegen die Ueberweisungen die Matritularumlagen um 26 Millionen. Es wäre ein kolossaler Reinsfall aller Steuerzahler gewesen, wären wir der Reichsregierung gefolgt (Heiterkeit); dann wären den Einzelstaaten 75 Millionen in den Schooß gefallen. Wenn sich auch der Staatssekretär gegen die Annahme verwehre, so bleibe es doch ein ganz komischer Zufall, daß der Betrag der Spannung zwischen den Matritularumlagen und den Ueberweisungen gerade auf 33 Millionen, eine annähernd gleiche Summe, wie aus der Tabaksteuer erwartet werde, sich beläufere. (Heiterkeit.) Die Auffassung der Jüde und der Verbrauchsteuern dürfe niemals schlonenhaft, sondern müsse unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse gesehen, daher komme es, daß die Jüde schon jetzt im laufenden Jahre 8 Millionen mehr als im Anschlage betragen. Das zweite bedenkliche Moment der Etatsaufstellung sei die Steigerung der einmaligen Ausgaben, welche aus den laufenden Einnahmen gedeckt werden sollen, um 22 1/2 Millionen. Es sei dies die Folge der Steigerung der Forderungen für die Uebungs- und Schießplätze um 18 Millionen, sowie die Vermehrung der Kasernenbauten diesmal um 25 neue Kasernen. Es handle sich ferner gegenwärtig um eine große Erweiterung des Flottenbauplanes. Jetzt würden gedeckte Kreuzer zum Dienste in ausländischen Gewässern verlangt; es entspreche nicht den Interessen des Vaterlandes, derartig im Auslande aufzutreten, die Steigerung des Ordinariums der Marine mahne zur Vorsicht und würde uns unverhältnismäßig zu Mehrbewilligungen veranlassen. Der vom Reichskanzler eröffnete Ausblick auf die Kolonialpolitik sei gefährlich. Was hätte dies auch mit der deutschen Einheit zu thun. Sie sei fertig gewesen vor dem ersten Kolonialbesitz. Es müsse schlimm stehen, wenn Deutschland darauf angewiesen wäre für seinen Absatz. Gerade jetzt fordere man eine Erhöhung des Zuschusses für die Kolonien um 40 Prozent. Von dieser Art Kulturmissionen wolle er nichts wissen. Für die Aufbesserung der Beamtengehälter sei das Geld zehnmal besser zu verwenden, als für Afrika. Je weniger Afrika für Deutschland, desto besser. (Beifall links.) Die Eindringung der neuen Tabaksteuer gerade in diesem Jahre begreife er nicht; die Ankündigung derselben in der Thronrede passe absolut nicht zu der Einleitung der Thronrede, da nachgemessenermaßen 80 Prozent der Tabakfabrikationssteuer die Winderwerbenden treffen würde. Dazu seien gerade die Tabakarbeiter eine schwache, zu unterstützende Klasse im Sinne der Thronrede, und außerdem würde die neue Tabaksteuer 20—30000 Arbeiter drohlos machen und die Unzufriedenheit steigern. Richter berührt sodann den Reichskanzler- und Ministerwechsel. Auch auf dem Erlasse dieses Kanzlerwechsels habe Minister v. Bötticher gegengedient. Die bei dem Wechsel Bismarcks und Caprivis

Kritik zu üben, falle ihm nicht ein. Aber welches seien denn die Gründe des Wechsels gewesen? Redner giebt die in der Presse darüber mitgetheilten Meldungen wieder und sagt, er könne nicht annehmen, daß ein ungefügiger Zeitungsartikel diesen Wechsel veranlassen können zu einer Zeit, als Caprivi gerade die Zustimmung aller Faktoren zu der Umsturzvorlage hätte besitzen sollen. Vielleicht sei der gegenwärtige Minister v. Bötticher über die Gründe der Entlassung Aufschluß zu geben bereit. (Heiterkeit.) Er frage auch, ob wohl der Reichskanzler Fürst Hohenlohe vorher um seine Ansicht befragt worden sei. Während in anderen Ländern hervorragende Personen dabei befragt würden, sei der ganze Wechsel ohne Mitwirkung der Ministerkollegen vor sich gegangen, als ginge dies sie gar nichts an. Was bedeute die Rolle des Chefs des Civillabinetts bei diesem Ministerwechsel? Er bitte den Reichskanzler, doch darin Klarheit zu verschaffen, was die Rolle dieses untergeordneten Chefs des Civillabinetts bei dem Ministerwechsel, bei der Ueberbringung der seiteneu Schnur bedeute. Richter weist hierbei auf die Denkwürdigkeiten Görings hin und die darin enthaltenen Nachweise von bedenklichen Zwischenwirkungen einzelner Persönlichkeiten. Redner kritisiert die Wiedervereinigung des Reichskanzler- und Ministerpräsidentenpostens in Einer Person wegen der früher von Bismarck, später von Eulenburg hervorgehobenen, dadurch bedingten höheren Belastung und geht zu der Forderung eines verantwortlichen Chefs der Reichskanzlerämter über. Die Rechtfertigung des Reichskanzlers über seine frühere politische Thätigkeit erkläre er sich aus taktischen Gründen. Beide, Reichskanzler und Centrum, hätten sich hülfliche Beziehungen gemacht, wie häufig bei einem Ministerwechsel. Nachher läme es ganz anders. (Heiterkeit.) Der Reichskanzler habe in seiner Programmrede gesagt: „kein Systemwechsel, aber doch in Einzelheiten andere Wege“; das sei so, was Bismarck einmal nannte „derselbe Haden, aber eine andere Nummer.“ An der Thronrede — der anderen Kundgebung des neuen Reichskanzlers — gefalle ihm mehr, was nicht darin stehe, als was darin enthalten sei. Nicht stehe darin von Bewilligung der Forderungen der Agrarier. Dieselben seien früher sehr zerknirscht gewesen, wären jetzt aber sehr lebendig. Es werde sich zeigen, was die Fassung des Reichskanzlers an die Landwirtschaft bedeute. Wäre es wahr, daß die Landwirtschaft gegen die Industrie in den letzten Jahren demachtigt worden sei, so enthielte dies eine schwere Anlage für Bismarcks Politik. Der Reichskanzler wolle sich vor den Forderungen der Agrarier halten! Den sei mit Kleinigkeiten nicht gedient, sie wollten bares Geld (Heiterkeit) und die künstliche Steigerung der Getreidepreise, das würde aber die Besitzlosen zu Gunsten der Besitzenden belasten. Zum Eintreten für Religion, Sitten und Ordnung bedarf es bei den Besitzten keiner Belohnung, nur sind sie noch nicht darüber einig, ob pränumerando oder postnumerando, ob sie die Umsturzvorlage bewilligen sollen, ehe sie die Bezahlung erhalten. (Große Heiterkeit.) Der Nährboden der Elemente der Umstürzler sei die Unzufriedenheit, und deren Ursache liege in der langjährigen Politik des Fürsten Bismarck (Widerpruch rechts). Die Uebertrieben erregten Vorstellungen von der Macht des Staates hat die Unzufriedenheit erzeugt und gesteigert. Für seine Partei sei die Umsturzvorlage kein einseitiges Ganzes. Er wolle mit Caprivis Worten, die er in dem Ministerath gesagt haben soll, vor zu weit gehenden Forderungen, welche große Festigkeiten bedeuten sollen, aber doch nur die bürgerlichen Parteien zerlegen. Die Vorschläge, die gegenwärtigen



Zustände gewaltsam abzuändern, seien in der Regierungspresse gar nicht selten; sie predigten Revolutionen von oben und seien ebenso gefährlich. Der preussische Ministerpräsident solle selbst solche Vorschläge gemacht haben, Vorschläge nur im Wege des Eidbruchs realisierbar (Widerspruch rechts. Auf: „Woher wissen Sie das?“), Vorschläge, welche die Revolution von unten hervorzurufen müßten. Wir müssen und werden dem neuen Reichstangler das Vertrauen entgegenbringen, daß er das Recht der Verfassung zu wahren wissen wird; es ist dies die unerlässliche Grundlage, worauf allein das gedeihliche Zusammenwirken der politischen Parteien zum Wohle des Vaterlandes möglich ist.“ (Beifall links.)

Staatssekretär v. Bötticher will nur einige that-sächliche Unrichtigkeiten berichtigen. Richter habe darin Recht, er, Bötticher, habe als Stellvertreter des Reichstanglers sowohl die Kaiserliche Ordre zur Entlassung Caprivis sowie zur Berufung Hohenlohes als Nachfolger gegengezeichnet, er habe auch im Jahre 1890 die Ordre gegengezeichnet, durch welche Caprivi berufen worden sei. Nicht aber sei richtig, daß er auch die Ordre gegengezeichnet habe, durch welche Fürst Bismarck von den Aemtern entbunden worden sei, diese sei von Caprivi gegengezeichnet worden. Er, Bötticher, sei von dem Kaiser damals aus besonderen Gründen von der Gegengezeichnung entbunden worden. (Hört, hört!) Ueber die Gründe müsse er ablehnen, auch nur ein Wort zu verlieren. (Beifall rechts.) Verfassungsmäßig habe der Kaiser das Recht, den Reichstangler zu berufen; Jeder im Lande, also auch die Reichstagsmitglieder, hätten einfach die Pflicht, von der Ernennung Kenntnis zu nehmen. (Hört, hört!) Wenn der Vorredner glaube, durch die Presse aufmerksam gemacht, daß die Frage bestritten werden könne, daß bei der Entlassung des Reichstanglers der Stellvertreter des Reichstanglers berufen wäre, die Entlassungsordere gegenzuzeichnen, so sei er, v. Bötticher, über solche Zweifel erstaunt. „Die Argumentation, daß, wenn der Reichstangler aufhört, auch sein Stellvertreter aufhöre, ist falsch. Denn nach dem Stellvertretergesetz ist der Stellvertreter des Reichstanglers in dauernder Function, welche fortgesetzt wird, gleichviel, ob er als Reichstangler im Amte bleibt oder nicht. Außerdem hat eine vollständige Uebereinstimmung zwischen dem Kaiser und Caprivi bestanden. Die Vorgänge in Preußen zu besprechen, ist hier nicht der Ort. Ich sage nur das Eine: wenn der Vorredner meint, verantwortliche Minister hätten die Eröffnungen Sr. Majestät nicht durch den Chef des Civilcabinetts entgegenzunehmen, so ist es andererseits nicht die Gewohnheit der Minister, Sr. Majestät die Form vorzuzeichnen, in welcher der König mit den Ministern zu verkehren habe. (Beifall.) Darüber kann ich übrigens Richter beruhigen, daß weder Graf Eulenburg, noch irgend ein Minister irgend eine Perspektive im Ministerrath entwickelt hat, welche auf einen Staatsstreich hinausläufe. Jedes Mitglied des Staatsministeriums, welches den Eid auf die Verfassung geleistet hat, wird es ablehnen, eine Politik zu incurren, die zum Staatsstreiche führen muß. Wenn Richter meint, daß es sich um Dinge gehandelt habe, welche weder mit diesem noch mit einem andern Reichstage erreichbar seien, so hat ihm seine Phantasie einen Possen gespielt. Es hat sich nur darum gehandelt, daß man daran denken solle, daß wenn gewisse Vorschläge von diesem Reichstage nicht angenommen würden, sie vielleicht von einem neuen angenommen würden. Aber ein solcher Schritt von der Auflösung des Reichstags und von Neuwahlen zu einem Staatsstreiche ist ein so exorbitanter, daß er mit der gewöhnlichen Phantasie nicht vereinbar ist. (Lebhafter Beifall rechts.)

**Die Erstürmung von Port Arthur durch die Japaner.**

Ein englischer Augenzeuge der Erstürmung von Port Arthur, der am entscheidenden Tage sich auf einem britischen Kriegsschiffe dicht vor dem Hafen befand, schildert die Vorgänge folgendermaßen:

„Am Nachmittage des 20. November lag die „Bo-voise“ wenige Meilen nördlich von Port Arthur, als dunkle Massen japanischer Infanterie in schweren Kolonnen plötzlich jenseits der chinesischen Außenforts erschienen und, mit überraschender Schnelligkeit vordringend, die chinesischen Vorposten aus den vordersten Laufgräben hinaustrrieben. Gleichzeitig eröffnete die im Galopp vorgehende japanische Feldartillerie ein heftiges Feuer von drei Seiten aus auf die chinesischen Linien, während die Infanterie jetzt im Sturmtritt über die ersten chinesischen Laufgräben hinaus vordringend, den Feind aufrollte. Dieser leistete nur schwachen Widerstand und gab eine Stellung nach der andern auf. Das geschah einige Kilometer östlich von der eigentlichen Festung. Da erschien auch schon die japanische Flotte in drei Abtheilungen parallel mit den Landtruppen, jede von einem Flaggenschiffe geleitet, und eröffnete ein vernichtendes Feuer aus ihren schweren Geschützen auf die chinesischen Stellungen, während eine Anzahl kleiner Kanonenboote bis dicht an die Küste herandampfte und mit ihren Maschinengewehren die chinesische Infanterie mit einem wahren Geschosshagel überschüttete. Die Art, wie Flotte und Landheer gemeinsam manövrirten und wie ihre Operationen ineinandergriffen, war so vollendet, daß sie eines der prächtigsten Schaupiele bildete, die ich in Mandchourien je gesehen habe. Die Chinesen räumten alle ihre Außenstellungen ohne jeden Versuch eines ernstlichen Widerstandes. Sie waren überrascht und schier vollständig verblüfft. Am nächsten Morgen begann mit Sonnenaufgang der Vormarsch von Neuem, die japanische Feldartillerie unterhielt ein vernichtendes Massfeuer, auf das die chinesischen Forts mit ihren schweren Geschützen nur gelegentlich und oftentbar ohne zu zielen antworteten. Nur die chinesische leichte Artillerie feuerte eine Zeit lang heftig, aber ebenso resultatlos. Die japanische Flotte manövrirte währenddem in fortwährender Bewegung an der Küste entlang, sich genau außer Schußweite der Forts haltend. Die Japaner waren jetzt so nahe herangekommen, daß wir jede ihrer Bewegungen genau beobachten konnten; die Truppen rückten in drei Abtheilungen

wie auf der Parade, vor, dabei fortwährend scharfes Salvenfeuer abgehend. Ihre Kanoniere machte dazwischen geradezu glänzende Angriffe, überall die chinesischen Linien durchbrechend und deren zurückgehende Truppenkörper abschneidend. Die angreifende Artillerie war mit bewundernswürdiger Sachkenntnis placirt, und jede ihrer Kugeln schlug mit vernichtender Wirkung in die Forts, die Festung selbst, und die zurückweichenden chinesischen Feldtruppen wie die chinesischen Kanoniere, offenbar ganz ohne Kommando, schossen nur hier und da ins Blaue hinein. Noch am Vormittage fielen die beiden nördlichen und östlichen Forts. Darauf ging der Kreuzer „Chiocta“ mit einem anderen Panzer nach der Taubebucht hinüber und begann von dort riesige Kartätschen in die noch Widerstand leistenden Forts zu werfen. Auf ein Signal des die Landtruppen kommandirenden Generals ließ Admiral Ito sämtliche übrigen Kreuzer scharf unter der Schutzlinie mit Vollampf an den Forts vorübergehen, diese mit einem Geschosshagel überschüttend; in demselben Augenblicke drangen 10 Torpedoboote in zwei Abtheilungen mit Höchstgeschwindigkeit durch die Feuerlinie der Forts bis an das Ufer und eröffneten ein vernichtendes Schnellfeuer aus ihren Maschinengewehren auf die Chinesen, welche eben von den japanischen Landtruppen nach dem östlichen Seeufer getrieben waren. So zwischen zwei Feuer genommen, warfen die Chinesen ihre Waffen fort und retteten sich in wilder Flucht in die innere Festung. Die übrigen Torpedoboote benutzten die Verwirrung, um wie Pfeile in den Hafen zu dringen und zwei chinesische Dampfer den Weg abzuschneiden, welche eben sich auf die hohe See zu retten versuchten. Der eine von ihnen führte den Commandanten von Port Arthur, Kung Tsotai, an Bord, dem es gelang, in einem kleinen Fahrzeuge zu entkommen. Die Torpedoboote verfolgten beide Dampfer und überschütteten sie mit Kugeln, bis einer derselben sank und der andere auf den Strand lief. Das nächste Fort feuerte wohl aus seinen großen Geschützen; die japanischen Torpedoboote aber wurden von keiner einzigen Kugel getroffen. Die Festung selbst und die übrigen Forts versuchten nun durch eine schwere Kanonade die japanische Flotte zurückzutreiben. Aber auch hier fielen die Kugeln bald zu weit, bald zu nahe und richteten keinerlei Schaden an. Die am Ufer dicht unter den Forts operirenden zehn Torpedoboote (die übrigen waren im Innern des Hafens verschwunden und griffen von dort aus den Feind im Herzen der Feste selbst an), jagten wie Teufel in allen Richtungen an den Ufern hin und her, überall, wo die Chinesen sich sehen ließen, ihre Reihen niederwühlend. Dabei herrschte die bewundernswürtheste Disziplin: jedes Torpedoboot gekochte dem seine Operationen leitenden Kreuzer, und diese erhielt ihre Befehle vom Lande her per Feldtelegraph durch Marshall Oyama selbst. Die großen Kreuzer theiligten sich jetzt am Kampfe nicht mehr, ja sie brantworten nicht einmal das Feuer der chinesischen Forts und begnügten sich damit, die Torpedoboote zu decken, welche ihrerseits die ganze eigentliche Arbeit thaten. Diese würde jeder europäischen Marine zur Ehre gereicht haben. Das chinesische Feuer erstarb allmählich ganz und bald verließen die Kanoniere vor dem Hagelsturm der japanischen Maschinengewehre und dem Regenschauer der Infanterie ihre Geschütze. Die Japaner unterhielten ihr Feuer die ganze Nacht hindurch, Bomben auf Bomben in die Forts und auf die östlich stehenden chinesischen Truppen werfend, die, von Panik ergriffen und vor Schrecken lospfos, nur noch einer wildflüchtenden Herde glichen, hinter welcher die Japaner fast kamplos ihren Einzug in die Festung hielten. Als zwei Tage später die von Tschifu herbeigekommene britische Flotte den Hafen von Port Arthur besuchte, waren unsere Offiziere überrascht, die Japaner, als wären sie mitten im Frieden, mit Einrichtung der Statverwaltung, Ordnung und Erneuerung ihrer Borräthe und Anstreichen ihrer Schiffe beschäftigt zu finden. Die Leute arbeiteten, als wären sie seit Jahren in Port Arthur. Selten ist ein feiner Nagel in so schmuckvoller Weise preisgegeben worden, als Port Arthur von den Chinesen.“

**Vertikales und Sächsisches.**

**Meisa, 12. December 1894.**  
 — Die Stadtverordnetenwahlliste wies heuer 669 Bürger auf und zwar 337 ansehnliche, stimmberedigte und wählbare und 296 unansehnliche, stimmberedigte und wählbare, sowie endlich 36 stimmberedigte, aber nicht wählbare.  
 — Die vorgerückte Jahreszeit bringt es mit sich, daß in Hamburg die Verladungen elbauwärts recht nachlassen und also von einem regen Verkehr auf der Elbe nicht mehr die Rede sein kann. In der Hauptsache finden nur noch Blägen der Mittelelbe, die mit den schnellfahrenden Dampfern bald zu erreichen sind, noch nennenswerthe Verschiffungen zu niedrigen Frachtpreisen statt. Die in Hamburg leer werdende Thalschiffahrt bringt ihre Fahrzeuge meistens in Winterstand. In Magdeburg und Schönebeck war die Nachfrage nach Raum für Say nicht erheblich. In Jucker war das Geschäft von der Mittelelbe noch lebhaft und die Frachten konnten bei dem fallenden Wasser langsam anziehen. In Böhmen sieht es ruhig aus. Braunkohlen werden nur in sehr beschränkter Menge abgeladen und die Zucker- und Getreideausfuhr hat auch sehr nachgelassen. Die in Böhmen leer werdende Schiffsahrt fängt an, wie die in Hamburg, die Winterhäfen zu beziehen.  
 — Die Hoffnungen auf Schneefall dürften sich nach Falb vorläufig nicht erfüllen, dagegen zeigt sich der bekannte Wetterprophet den Weihnachts-Hoffnungen der Geschäftswelt und eisportliebenden Jugend entgegenkommend. Wenn seiner Wahrsagung zu trauen ist, sieht nämlich für die Zeit vom 8. Dezember eine Zunahme der Kälte bei anhaltender Trockenheit zu erwarten. Von Niederschlägen in Gestalt von Schnee und Regen sollen wir bis Anfang Januar verschont bleiben.  
 — Bezug nehmend, auf die Notiz in Nr. 286 d. Bl. sei mitgetheilt, daß die Revision der Ortskrankenkasse von Seiten der

vorgesehenen Behörde, dem Stadtrath, auf Anregung mehrerer Arbeitgeber erfolgt ist. — In Arbeitnehmerkreisen ist man erstaunt darüber, daß die Vorstandsmitglieder Herrn Cassi ter Müller außer der in diesem Jahre schon gewährten Gehaltszulage von 150 Mark noch eine Weihnachtsgarantistation von 125 Mark zugebacht haben.

— Ueber die Fütterung der Vögel im Winter schreibt man dem „Freib. Anz.“: Wenn im Winter alles Insektenleben im Obstgarten und im Walde erloschen zu sein scheint, wird es dennoch dem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen, daß die Meisenarten, Baumläufer, Goldhähnchen u. s. w. bei sonnigen Tagen die Bäume emsig abfluchen. Der aufmerksame Beobachter wird dann auch gewahr werden, daß diese Vögel trotz der winterlichen Jahreszeit mit Ansuchen von Winterräupchen oder Insektenlarven beschäftigt sind und hier auch unter Umständen genügende Nahrung finden. Normallich sind es die Käupchen des Nesteräupchenfalters und des Baumweißlings, welche in festgepönnenen Nestern auf den Bäumen den ganzen Winter bleiben, ohne daß ihnen Wind, Regen, Schnee und Kälte schaden, die der gefiederten Schaar als Nahrung dienen. Wir wissen aber, daß die Winterräupchen, die von den Vögeln nicht aufgezehrt oder durch menschliche Maßnahmen während der Winterzeit nicht ungeschädlich gemacht worden sind, sehr bald im Frühjahr aus ihren Winter-Winterwohnungen hervorkommen, um sich vorzugsweise an den der Sonne zugekehrten Zweigen zu sammeln und dann die Knospen fressen. Es wird angenommen, daß alle anderen Räupchen zusammen nicht soviel Wäuter verzehren, als die Nesteräupchen. Und ebenso bieten die Eier des Ringel- und Schwammflüglers den genannten Vögeln um diese Zeit Nahrung. Ohne ihre Entwicklungsfähigkeit zu verlieren, tragen auch diese Eier jeder Unbill des Winters und entlassen zur Zeit, in welcher die Knospen schwellen, die schwarz behaarten Käupchen. Daß es ferner auch nicht als unwahrscheinlich oder wenigstens als unmöglich gilt, daß auch die Eier der Spannräupchen von den insektenfressenden Vögeln aufgefressen werden, soll nur noch beispielsweise angeführt werden. Nun kommen allerdings im Winter solche Tage vor, an denen die Bäume und Aeste mit Schnee und Eis überzogen sind und an denen es für die betreffenden Vögel unmöglich wird, die nötige Nahrung zu finden. Diese Vögel können aber das Fehlen sehr schlecht vertragen und in Folge dessen kommt mancher nützliche Vogel an solchen Hungertagen ums Leben, der durch eine kleine Futtergabe hätte erhalten bleiben können. Hier ist eben der Punkt, wo die menschliche Hand eingreifen muß durch Fütterung. Das kleine und billige Schriftchen Lieber's: „Futterplätze für Vögel im Winter“, das alljährlich in Tausenden von Exemplaren durch die Thierchutzvereine vertheilt wird, kann jedem Vogelfreund und edelbedenkenden Menschen in der Ausübung seines Liebesdienstes als Wegweiser dienen. Die mehrfach lumbgegebenen Einwendungen gegen das Füttern, nach welchen die insektenfressenden Vögel im Winter deshalb nicht gefüttert werden sollen, damit diese durch das da gebotene Futter von ihrer gewohnten Lebensweise nicht abgelenkt werden, finden in den vorerwähnten Thatsachen keine Stütze. Ich habe auch auf den Futterplätzen immer das Gegentheil beobachtet und gefunden, daß die insektenfressenden Vögel nur in der Nothlage die Futterplätze besuchen und an normalen Wintertagen das dargebotene Futter verschmähen, und ihrem von der Natur angewiesenen Verufe stets fleißig wieder nachkamen. Bei kalten Schneestürmen und Glätte muß ihnen aber Nahrungsgellegenheit geschaffen werden, damit sie nicht an Entbehrungen zu Grunde gehen. Und dies ist um so dringender nötig, als die Vogelwelt durch die Kulturanlagen des Menschen immer mehr bedrängt und in ihren Existenzbedingungen beeinträchtigt wird. Es ist dies zwar ein schon oft gehörtes Lied, das aber immer wieder angestimmt werden muß.

Dresden, 11. December. Zwischen dem Albertplatz in Neustadt und dem Vorort Trachau verkehren eine Anzahl Gasmotorenwagen. Wie immer, so fuhr auch gestern Abend um 6 Uhr ein derartiger Wagen an dem Grundstück Brokshamer Straße 28 vor, wo die versuchsweise in Dienst gestellten Wagen nach 1 1/2 maliger Zurücklegung der Fahrtricht mit comprimirtem Gas g füllt werden. Der Wagen war mit elf Personen besetzt. Plötzlich erfolgte ein dumpfer Knall, und gleichzeitig stozten Glasplitter und Wagenteile in dem Wagen umher. Die Personen waren zum Theil von den Seiten geschleudert und suchten nunmehr schleunigst das Freie zu gewinnen. Hier bot sich den erschrocken Habgästen ein Bild der Zerstörung dar. Die 4 großen Kryptonlampen waren zertrümmert und ein Theil des Fensterrahmens zerrissen. Ebenso hatte die Gasexplosion einen Theil der Seitenwand zerrissen und die Sitzbretter von unten angezogen. Die Entzündung des Gases war bei dem Einbringen des Gasrohres in die Maschine erfolgt. Man nahm an, daß der das Ventil abschließende Regel versagt hat. Glücklicherweise sind die Insassen des Wagens nicht verletzt worden.

Freiberg, 10. December. Höchst erfreulich ist das Resultat des nunmehr erfolgten Rechnungsabchlusses über die Einnahmen der Erzgebirgischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung. Danach sind 66000 Mk. Reingewinn erzielt worden. Derselbe soll in verschiedener Weise Verwendung finden. Man will davon dem Gewerbeverein, als Veranstalter dieses großartigen Unternehmens, sowie verschiedenen Schulen Zuwendungen machen, ein Stipendium zum Besuche von Hoch- und Gewerbeschulen begründen, der Stadt zu Verschönerungszwecken eine Summe zur Verfügung stellen und den Ausstellern zum Theil die Plakette zurückzahlen. In den beteiligten Kreisen herrscht ob dieses außerordentlich günstigen Abchlusses selbstverständlich großes Freude.  
 Leipzig, In der jüngst abgehaltenen Monatsversammlung des Vereins Leipziger Gastwirthe wurde u. a. mitgetheilt, daß vor kurzem 26 hiesige Gastwirthe zur Verantwortung gezogen wurden, weil sie an Sonn- und Feiertagen

tagen m...  
 verlaßt...  
 jehentl...  
 gemacht...  
 schiffen...  
 B u...  
 gefährlich...  
 als der...  
 vor, sie...  
 horten...  
 mößt...  
 solche...  
 Handlung...  
 dem er...  
 B e...  
 schöner...  
 summe...  
 Magist...  
 schloßen...  
 zu richt...  
 einen P...  
 G e: lru...  
 fied...  
 W d n a n...  
 fard b e p...  
 h o t e n...  
 G e w e r b...  
 die S...  
 S a m m...  
 G i n n...  
 U n d z...  
 die in...  
 werden...  
 zu die...  
 pflegen...  
 an die...  
 fernung...  
 sie auf...  
 Die B...  
 als sch...  
 in noch...  
 Berichte...  
 von de...  
 gelegen...  
 begab...  
 gingen...  
 feige...  
 Schnee...  
 weshal...  
 rechten...  
 Seiten...  
 in der...  
 Thiere...  
 Am U...  
 Die...  
 Ende...  
 den...  
 harte...  
 legen...  
 Müß...  
 Darf...  
 Thier...  
 st. B...  
 rad...  
 in de...  
 M...  
 wege...  
 ratio...  
 P...  
 gege...  
 bere...  
 ein...  
 sieh...  
 eleg...  
 men...  
 gelt...  
 dem...  
 ihre...  
 ein...  
 son...  
 13...  
 hie...  
 jü...  
 20...  
 die...  
 ta...  
 tif...  
 2...  
 ge...  
 da...  
 si...  
 u...  
 ta...  
 tif...  
 2...  
 ge...  
 da...  
 si...  
 u...



tagen mehr als zwei Cigarren auf einmal an einen Gast verkauft und sich damit einer Uebertretung des Gesetzes...

Burzen, 10. December. Ein äußerst frecher und gefährlicher Bettler wurde gestern Abend hier festgenommen...

Berlin. Die schon oft in Aussicht gestellte Verschönerung der Straße „Unter den Linden“ soll angeblich...

Thorn. In Folge des in letzter Zeit recht blühenden Schmuggelhandels hat die russische Grenzschutz...

Vermischtes.

Von Wölfen zerrissen. Wie dem „Magy. Uj.“ berichtet wird, wurde in einem etwa eine halbe Stunde weit...

Ein Radfahrer in Frankfurt a. M., der sein Fahrrad mit der Bahn verschickte, hatte einen geladenen Revolver...

Italienische Massenmörder. In Palermo hat der Prozess gegen die „Briganti Maurini“ begonnen...

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 12. December 1894.

Berlin. Der Reichstag setzte heute die erste Beratung des Etats so t. Abg. v. Kardorff (Reichsp.) kritisiert...

Berlin. Nach einer Meldung des „Volksanzeiger“ wurde gestern in Berlin zur Unterstützung der durch das Erdbeben...

Hannover. Der Kaiser speiste bei dem Offizierslokal des Königs-Illyen-Regiments. Der Erbgroßherzog von Oldenburg...

Budapest. Das Abgeordnetenhaus nahm den Beschlus vor, die provisorische Regelung der Handelsbeziehungen...

Paris. Der Präsident der Deputirtenkammer Burdeau ist heute früh 8 Uhr gestorben.

London. Die hiesigen Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Antong, wonach die Division des Generals...

Yokohama. Meldung des Reuterschen Bureau. Es wird angenommen, daß sich die chinesischen Truppen in...

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1894.

Table with columns for destination (Dresden, Leipzig, Chemnitz, Rostock, Hildesheim) and departure times.

Table for Hildesheim departures to Dresden, Berlin, and Chemnitz.

Table for Chemnitz arrivals from Dresden, Berlin, and Hildesheim.

Table for Berlin arrivals from Dresden, Chemnitz, and Hildesheim.

Table for Hildesheim arrivals from Dresden, Berlin, and Chemnitz.

Table for Chemnitz arrivals from Dresden, Berlin, and Hildesheim.

Table for Berlin arrivals from Dresden, Chemnitz, and Hildesheim.

Table for Hildesheim arrivals from Dresden, Berlin, and Chemnitz.

Table for Chemnitz arrivals from Dresden, Berlin, and Hildesheim.

Table for Berlin arrivals from Dresden, Chemnitz, and Hildesheim.

Table for Hildesheim arrivals from Dresden, Berlin, and Chemnitz.

Tageskalender.

Kaiserl. Postamt I (Postgebäude am Bahnhof): Postsachen-Annahme...

Kaiserl. Postamt II (Wettiner Hof): Postsachen-Annahme...

Botenpost nach Boritz. Abgang in Riesa: 7.0 früh, 12.30 Nachm.

Kgl. Amtsgericht: Expeditionszeit Wochentags 8-12 Uhr Vorm., 2-6 Uhr Nachm.

Friedensrichter-Amt (Wettinerstrasse 19). Expeditionszeit: Montags und Donnerstags...

Kgl. Steneramt (Bahnhofstrasse): Expeditionszeit: März bis September...

Standesamt (Rathhaus): geöffnet 8-12 Uhr Vorm. und 2-6 Uhr Nachm.

Raths-Expedition: geöffnet 8-12 Uhr Vorm. und 2 bis 6 Uhr Nachm.

Meldeamt: 8-1 Uhr Vorm.

Städt. Casse: geöffnet 8-12 Uhr Vorm.

Sparcasse: geöffnet 8-12 Uhr Vorm., 2-4 Uhr Nachm.

Stadtbibliothek: geöffnet im Winterhalbjahre Sonntag 11-12 Uhr Nachm.

Kirchcasse (Kastanienstrasse 17): geöffnet 10 Uhr Vorm bis 2 Uhr Nachm.

Ortskrankencasse (Parkstrasse 4): Expeditionszeit: 8-12 Uhr Vorm. und 2-5 Uhr Nachm.

Telephonische Feuermeldestellen: 1. Stadtrath (Rathhaus, Hauptthür)...

Verzeichnis der zum Postamt Riesa gehörigen Land-Ortschaften. (Porto für gewöhnlichen Brief 5 Pfg.)...

Briefkasten.

Mehrere Bürger Riesa's. In der No. 286 des Riesaer Tageblattes will der Hausbesitzer...

Productenbörsen.

KB. Berlin, 12. December. Weizen loco R. —, —. De- cember 125,52, Mai 139,75, Juni —, —, beizer. Roggen...

Wasserstände.

Table with columns for location (Dresden, Leipzig, Chemnitz, Rostock, Hildesheim) and water levels.

Riesaer Tageblatt

hatte auch in letzter Zeit wieder sich eines bedeutenden Abonnenten-Zuwachses zu erfreuen...

über 3000 Exemplaren.

Das „Riesaer Tageblatt“ ist bekanntlich die bei Weitem verbreitetste und in allen Kreisen gelebte Zeitung...

F. H. Springer hält stets Lager zu Fabrikpreisen bei vollständiger Garantie.



„Hing qua puah unanunag“

von Geibel & Haumann liegen Preise und Bedingungen bei mir aus. Besorge bestelben zu Fabrikpreisen. Bei Bestellungen folgen Katalog.



Als passende  
**Weihnachtsgeschenke**

empfehle mein großes Lager Salon-, Tisch- und Hänge-Lampen in nur neuen geschmackvollen Mustern, Kohlenkasten, fein lackirt mit Deckel u. Decoration von 2,75 M. an, Kohlenkasten, fein lackirt, englische Form, mit Decoration von 4,50 M. an.  
Kohlenöffel von 30 Pfg. an.  
Vogelbauer " 80 " "  
Salz- und Mehlneften " 40 " "  
Gewürzschänke " 40 " "  
Emaillierte Waaren als: Kochtöpfe, Rehrichschaufeln, Brühfesse, Bratpfannen, Schüsseln, Casserolle von 50 Pfg. an, Eimer- und Aufwäschkäffer in großer Auswahl.

**C. F. Frotscher,**  
Klempnermeister,  
Kaiser Wilhelmplatz No. 2.

**Haar-Uhrketten,**  
beliebte Festgeschenke,  
fertigt und empfiehlt schon von 5 M. an  
Paul Blumenschein.

**Fahrräder**  
verleiht billigt tageweise; mir nicht bekannte Personen jedoch nur gegen Legitimation.  
**Adolf Richter.**  
Ein Rover mit Aufsreifen, 94 er Modell, in bestem Zustande, für 180 M. zu verkaufen.

**Max Werner, vorm. K. Beyer,**

Handschuhmacher und Bandagist,  
Riesa, Hauptstrasse 37

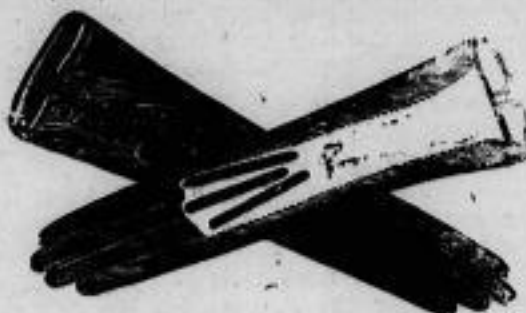
empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Glas-, Wild- und Waschleder-  
Handschuhe, eignes Fabrikat.

Gefütterte Seidenhandschuhe für  
Herren und Damen.

Reit-, Fahr- und Pelzhandschuhe.

Alle Sorten Winterhandschuhe in  
Kammgarn, Buckskin und Tricot.



**Hosenträger.**  
Einfache Gurträger, Dauerhafte  
Gummiträger, Elegante Seiden-  
träger, Gefütterte Hosenträger,  
Knabenträger.

Reichhaltige Auswahl  
in  
Herren-Gravatten.

**Ballhandschuhe** in Zwirn und  
Seide. **Leinen- und Gummiwäsche.**  
**Militärhandschuhe** und Halsbinden. **Turngürtel.**

Sämmtliche zur Krankenpflege gehörenden Artikel.  
**Betteinlagen.**

Bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

**Weihnachts-Ausstellung.**

**Christbaumconfekt** in Marzipan, Chocolate, Liqueur und  
**Sonigkuchen** Schaum, kleines 100 Stk. 75 und 50 Pfg.,  
alle Sorten, Figuren groß und klein, feinste Lebkuchen,  
fortirt, aus der Fabrik von F. A. Richter & Cie. in Nürnberg,  
Kaiserlich Königlich Hoflieferanten. Um gütigen Besuch bitten

Hauptstr. 11. **Frau Zschiesche,** Ecke der Schützenstr.

**Weihnachts-Ausverkauf**

von  
**Wollwaaren, Strumpfwaaren, Tricotagen** u.  
vom 13. bis zum 20. December.

Während dieses Ausverkaufs, der eine außerordentlich vortheilhafte Gelegenheit bietet, Waaren bester solider Qualitäten zu erwerben, gewähre ich auf mein Lager in obigen Artikeln einen **bedeutenden Rabatt.**

Niemand sollte veräumen von dieser Offerte Gebrauch zu machen und bis zum 20. December je nach Bedarf kaufen.

Unterjacken, Unterhosen, Normalhemden, Sporthemden,  
Hauben, Capotten, Schwals, Tücher,  
Tricotailen, Handschuhe, Strümpfe und Socken.

**Marie Kynast, Hauptstr.**

**Christbaumlichte,**

Größen empfiehlt

weiß und bunt, in Wachs, Stearin und  
Paraffin, alle Größen und Formen, Wachs-  
stock, weiß, gelb und decorirt in allen

**Ottomar Bartsch.**

**Ottomar Bartsch,**

Riesa, Wollinorstr.,

hält seine auf das reichhaltigste ausgestattete

**Weihnachts-Ausstellung**

von feinen und feinsten Toilettenseifen und Parfümerien, zu

**Weihnachtsgeschenken**

ganz besonders geeignet, zur gefälligen Ansicht und Auswahl empfohlen.

**Särge**

in Metall, Eisen- und Kiefernholz in allen  
Größen und Preislagen stets vorräthig.  
**C. Schlegel, Hauptstr. Nr. 83.**

In

**unübertroffener Reichhaltigkeit zu  
Weihnachts-Geschenken**

empfohlen:

**Schwarze und farb. Seidenstoffe**

Ballroben zu 7 bis 25 Mk.,

Plüschschulterkragen zu 0,75 bis 20 Mk.,

Abendmäntel zu 14 bis 30 Mk.,

Blousen zu 1,40 bis 7 1/2 Mk.,

Schlafröcke zu 3,50 bis 20 Mk.,

**Damenunterröcke** zu 3,00 bis 25 Mk.,

Seidene Schürzen zu 3 1/2 bis 10 Mk.,

Cachemir-Schürzen zu 1,25 bis 6 Mk.,

Herren- und Damen-Halstücher zu 0,50 bis 10 Mk.,

Ballkragen zu 3,00 bis 20 Mk.,

**Ballocharpen** zu 1,50 bis 24 Mk.,

Seidene Kopfhäles zu 5,00 bis 18 Mk.,

Seidene Kopfhüllen zu 4,00 bis 6 Mk.,

Reisedecken zu 8 bis 25 Mk.,

Plüschtoppihe zu 10 bis 48 Mk.,

Schlafröcke zu 7 bis 10 Mk.,

**Tisch-, Sofa-, Bettdecken** zu 1,50 bis 15 Mk.,

Kameelhaardecken zu 14 Mk.,

Bettvorlagen zu 1,25 bis 6 Mk.,

Normalunterkleider zu divers. Preisen,

Taschen- und Wischtücher zu 1,50 bis 2 Mk.,

Tisch- u. Handtücher zu 0,40 bis 3,50 Mk.

**Max Barthel**  
**Riesa.**

**Wein-Stube-Eröffnung.**

Sonntag, am 16. December eröffne meine 2. Weinstube.  
Mit aller Hochachtung Felix Weidenbach.  
Beste Wein- und Delicatessen-Handlung.

**Bäckerei und Conditorei O. Froberg,**

Rastanienstraße 15

empfehle zu bevorstehendem Feste **Christkollen** in verschiedenen Sorten und vorzüglich in  
Geschmack (Versandt nach auswärts prompt) bestgl. **Confect**, sehr preiswerth, **Pfeffer-  
kuchen** in Figuren und **Marzipan**, feines **Stollenmehl**, à 1/4 Centner M., 3,50 und  
**Ungar. Aniszug.**

**Danobäckerei** wird noch angenommen und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.  
**D. Obge.**



# A. W. Hofmann, Riesa.

Auf meine  
**Weihnachts-Ausstellung in Spielwaaren,**  
 Galanterie-, Glas-, Porzellanwaaren und Wirthschaftsgeräthen  
 erlaube ich mir aufmerksam zu machen und zum Besuche derselben höflichst einzuladen.

# Salvator = Bier.

Der Ausstoß hat begonnen.

Actien-Bierbrauerei Meissner Felsenkeller.



## Viel Geld

können Sie sparen, wenn Sie nachstehende Offerte  
 berücksichtigen:

Durch colossal billige Preise und reellste Bedienung  
 biete ich meinen Kunden die größten Vortheile.

Besonders empfehle:

**Gaushandschuhe** für Damen,  
 Herren u. Kinder v. 35 Pf. an.  
**Strümpfe und Socken**  
 in allen Qualitäten.  
**Kopfhüllen** für Frauen und  
 Mädchen v. 50 Pf. an.  
**Kindermützen** v. 35 Pf. an.  
**Kopf- und Taillentücher**  
 in allen Größen.  
**Woll. Chatols** v. 10 Pf. an.  
**Halbtücher** in Seide und  
 Halbseide v. 20 Pf. bis 5 M.  
**Hemden** f. Frauen, Männer  
 und Kinder v. 45 Pf. an.  
**Hemdenbartheut** v. 20 Pf. an.  
**Wachentücher**  
 in allen Preislagen.  
**Regenschirme** elegant und  
 billig.

**Jägerhemden,**  
 richtige Größe, v. 1 M. an.  
**Unterhosen**  
 für Männer v. 90 Pf. an.  
**Weinleiber** für Frauen  
 und Mädchen v. 50 Pf. an.  
**Unteranzüge** für Kinder  
 in allen Größen.  
**Unterjacken** von 95 Pf. an.  
**Ärmelwesten,**  
 reine Wolle, von 1,50 M. an.  
**Jacken,** blauwollene,  
 von 1,75 M. an.  
**Arbeitsblousen** v. 1,65 M. an  
**Tricottailen u. Blousen**  
 von 1 M. an.  
**Kindersleibchen** in Wolle,  
 Tricot, Stoff, Bartheut  
 v. 90 Pf. an.

**Kindersleibchen** zu allen  
 Preisen.

### Corsets

in colossaler Auswahl, nur  
 guttugendige Facons, v. 60 Pf.  
 an bis zu den besten Quali-  
 täten. Weiten 50—78 cm.  
**Schürzen** schwarz, weiß,  
 bunt, größtes Sortiment.  
**Kindersleibchen**  
 als Hemden, Jäckchen, Steck-  
 betten, Wickelband, Arm-  
 bündchen, Lätzchen.  
**Gummi-Unterlagen.**  
 Gelegenheitslauf:  
**Fertige Zopfstücken** und  
**Fußstücken,** à 1,10 u. 1,50.

**Walgarnen** für Damen  
 von 1,60—6 M.  
**Kindermützen** v. 75 Pf. an.  
**Walgarnen und Colliers,**  
**Krimmermützen** für Damen  
 v. 1,30 M. an.  
**Walgarnen** für Herren,  
 elegant, à 2,60 u. 3 M.  
**Schultertragen** v. 90 Pf. an.  
**Neuheiten in Herren- und**  
**Knaben-Gravatten**  
 von 10 Pf. an.  
**Vorhemden, Oberhemden,**  
**Kragen, Manschetten.**  
**Gesentträger**  
 in größter Auswahl.  
**Ballhandschuhe.**

Bedarfsartikel zur Schneiderei: **Seidenband, Sammetband, Spitzen, Besätze, Besatzstoffe.**

**Weihnachtsarbeiten** sind in größter Mannigfaltigkeit ausgestellt.

Die in größter Auswahl vorrätigen sehr geschmackvoll ausgeführten garnirten und ungarnechten  
**Damenhüte und Mädchenhüte, sowie sämtliche Putzartikel**  
 werden zu denkbar billigsten Preisen abgegeben.

Schneiderinnen und Modistinnen besondere Vortheile.

## Albert Trolewitz, Hauptstrasse 39.

Sonntags von 11 Uhr Vormittags bis Abends geöffnet.

**Puppenstubentapeten-Rester**  
 von 5 Pf. an v. Schuchardt, Wettinerstr. 11, 11.

**Brillen**  
 und **Klemmer,**  
 Operngläser, Krimstocher,  
 sowie sämtliche optische Artikel in reichhaltiger  
 Auswahl empfiehlt

**Richard Nathan,**  
 Mechaniker und Optiker.  
 — Herzlich empfohlen. —

Mit Genehmigung des Stadtrathes wird zum Zwecke einer Christbescherung für die 31  
 Knaben des Rettungshauses um Gewährung freiwilliger Beiträge an Geld- und Geldeswerth er-  
 gebens gebeten. Zu Empfangnahme sind bereit die Herren Past. **Führer, Diacon. Burt-**  
**hardt, Hotelbesitzer Seidel** im Sächs. Hofe, Hausvater **Haupt** und Unterzeichneter.  
 Riesa, den 28. November 1894.

**Die Verwaltung des Rettungshauses.**  
 Kommissionsrath **Stuz,** Vorsitzender.

### Bekanntmachung.

Die Zusammenlegungs-genossenschaft Zeithain wird für **Sonntag, den**  
**16. December 1894,** Nachmittags 2 Uhr in Jentsch'sen Gutschofe zu Zeithain zu einer  
**Versammlung** eingeladen. Zweck der Versammlung ist: Beschlußfassung über Abtretung  
 eines Theil Feldweges an die Militärverwaltung.  
**Grenlich,** Vorstand der Zusammenlegungs-genossenschaft.

### Gesangbücher

in allen Preislagen,  
**Gebetbücher** (lat.) in deutscher und pol-  
 nischer Sprache (nur bis Weihnachten),  
**Bilder- und Märchenbücher,**  
**Photographie-Albuns,**  
**Schreib-Albuns.**  
**Schulranzen** von 1 M. 50 Pf. an,  
**Canovasgegenstände.**  
**Rauchservice,**  
**Div. Christbaumschmuck.**  
**Christbaumlichte.**  
**Lampenschirme.**  
**Modellerb: gen.**  
**Kaussegen,** gestickt und ungestickt u. s. w.  
 empfiehlt

**Arno Hampel.**



Verkauft von Silber u.  
 Silberarbeiten, sowie Lager von  
 Silberarbeiten.

### Prachtvolle kreuzsaitige Pianinos

kauft man bei 5 jähriger Garantie  
 sehr billig  
 Treiber, Gr. Schlegelgasse 1, II.  
 Ecke König-Johannstraße.

Durch bedeutende  
 Vergrößerung  
 unserer Geschäftsräume  
 sind wir in der Lage, ein reich ausgestattetes  
**Möbellager**  
 zu unterhalten.

**Vollständige Ausstattungen**  
 vom Einfachsten bis zum Feinsten stets am Lager.  
 Mäßige Preise. — Reelle Arbeit.  
 Weitgehendste Garantie.

Nach Auswärts  
 Transport mit Möbelwagen.  
**Rieser Möbelfabrik**  
 von  
**Pietschmann & Hildebrandt.**



### Gemeinderaths-Wahl Münchrig.

Diejenigen Gemeinderathsmitglieder, welche gegenwärtig dem Gemeinderathe nicht angehören, werden Freitag, den 14. Decbr. cr., Abends 8 Uhr im **Sahmann'schen Gasthof** zu einer Wahlbesprechung bez. zu Wahlvorschlägen gong ergeben eingeladen.  
**Wahlere Wähler.**

### Achtung!

Bei dieser Kälte  
**kommt Wunderlich nicht.**

### Ein Laden

mit Wohnung, in der Hauptstraße oder in der Nähe der Post gelegen, wird für 1. April oder später zu mieten **gesucht**. Offerten unter „Laden“ in die Exped. d. Bl. erbeten.  
**Kaiser-Wilhelmsplatz Nr. 6, 3. Et., Vorderhaus,** ist wegzuziehen eine

### geräumige Wohnung

(per anno 160 M.) sofort beziehbar. Näh. da!

### Eine freundl. Wohnung

im Hintergebäude ist zu vermieten und sofort oder später beziehbar. Preis 100 M. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

### Ein Logis,

besteh. aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Vor- und Zubehör, ist per sofort oder später zu vermieten.  
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

### Schöne Logis

in Neu-Weida,

bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, dann aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, sowie aus 1 Stube, 1 Kammer, Küche, zu jedem Logis großes Verhaus, schöner Keller und Garten, sind der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten im Preise von 125 bis 165 Mark durch Gastwirth **Delarich, Nies.**

Ein schönes Logis ist zu vermieten und 1. April beziehbar. Zu erfragen bei **Paul Frohne, Fleischermstr., Münchrig.**

Ein anständiges Mädchen, jetzt noch im Geschäft thätig, sucht 1. oder 15. Januar anderweit Stellung als Verkäuferin. Offerten unter A. H. in die Expedition d. Bl. erbeten.

### Sofort

suche ich auf einige Zeit für mein erkranktes Dienstmädchen

### eine Aushilfe.

Frau Amtsrichter Heldner.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat

### Bäcker

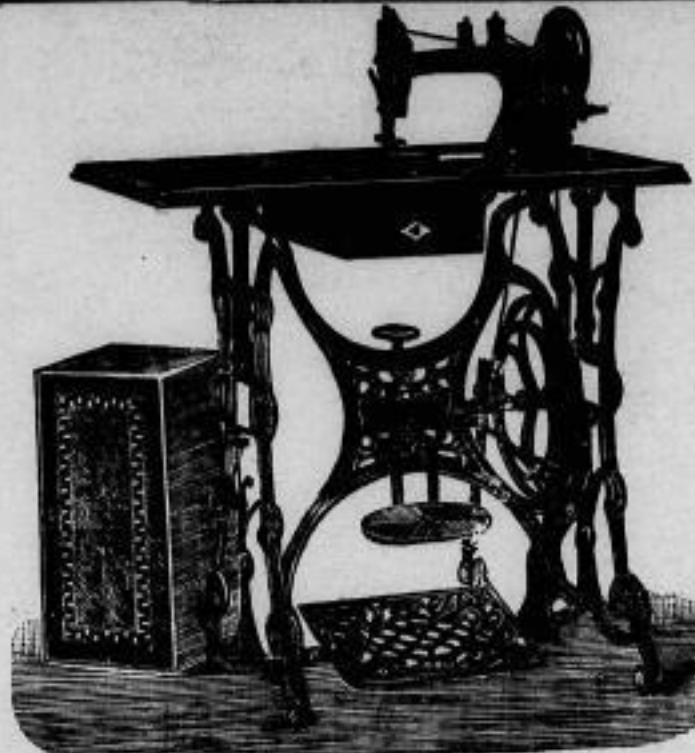
zu werden, kann zu Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Strehla, Mag. Schiefner, Bädernstr.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Fleischereiprofession zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen Ostern in die Lehre treten bei **B. Krause, Fleischermstr.**

### Ein Brezelträger

wird bei hohem Rabatt angenommen. **Albin Jäger, Bädernstr.**

**Julius Feurich, Leipzig**  
Königl. Sächs. Hof-Pianosorte-Fabrik.  
Gegründet 1851.  
Cataloge gratis und franco.  
**Feurich Pianos**  
**Feurich Flügel**  
Anerkannt vorzüglichstes Fabrikat von unübertroffener Haltbarkeit und edlem gesangreichem Tone.  
Günstigste Zahlungsbedingungen. + Auch gebrauchte Pianos.



### A. W. Hofmann,

Exe. Baugher- und Wettinerstraße, Nies a. Elbe.

### Singer-Nähmaschinen

mit und ohne Fußbank.  
„Titania“-Schneidermaschinen  
größter Durchgangsraum.  
Für jede Maschine gebe ich schriftliche Garantie.

Ein Schmiedelehrling  
wird sofort oder Ostern 95 gesucht  
Schmied- Städt. b. Stauchig.

### Kräftige Arbeiter

zum Säcstragen  
werden angenommen bei  
**Crasselt & Thiem.**

Ein junger Mann, 24 Jahr alt, sucht Stellung f. Neujahr als Verwalter od. Voigt auf ein größeres Gut. Zeugnisse gut. Näh. ertheilt **H. Großmann, Hauptstraße 61.**

### Holz-Auction.

Freitag, den 21. December a. c.,  
von Vorm. 10 Uhr ab,  
werden im Justizrevier **Dolzschau 270** Stück  
tiefere Bau- und Breitsämme von 20 bis  
45 cm Mittelnst. und 10 bis 18 m Länge  
meistbietend und bedingungsweise verkauft.  
Zusammenkunft im Schlage in der  
log. „Grünen Telle“.  
Dorsthaus Dolzschau, d. 10. Decbr. 1894.  
**Wagner.**

### Christbäume, Tannen und Fichten

sehr schön und billig, empfiehlt  
von **nächstem Montag** an im  
**Restaurant Gambrius**  
**W. Paulich, Strehla.**  
Bestellungen nimmt Herr  
**Euger** entgegen.

Ben heute an sind schöne, frisch  
geschnittene **Christbäume** zu  
haben im Hofe des Herrn **Haus-**  
**wald, Gartenstr. Nr. 26.**  
**August Kerschmar.**

Ein guter **Concert-Flügel**, Fabrik  
Kessentrang, passend für Restaurants oder Gast-  
höfe, ist wegen Mangel an Raum sehr preis-  
werth zu verkaufen. Näheres bei  
**Felix Waldenbach.**

### Pianino

in **Rußbaum**, kreuzförmig, fast neu, sehr  
preiswerth zu verkaufen. Näheres durch  
die Expedition d. Bl.

### Speisekartoffeln

verkauft im Einzelnen à Ctr. Markt 1.80  
**Rittergut Merzdorf.**

### Futterkartoffeln

(jedes Quantum) kauft  
**Molkerei Chemnitz, Sägerstr. 2.**

### Ein neuerbautes Haus

mit Seitengebäude in **Sageritz** ist sofort zu  
verkaufen. Näheres zu erfragen bei  
**Korner Mühle.**  
Habe einen Posten echt blaugedruckte  
**Leinwand-Schürzen** gelegentlich billig ein-  
gekauft und verkaufe selbige zu billigen Preisen.  
**H. Grossmann, Hauptstraße 61.**

### Zwei ältere noch brauchbare Arbeitspferde

stehen zum Verkauf auf  
**Rittergut Grubniz.**

### Bestellungen auf Eis

übernehme noch jedes Quantum. Ich liefere  
nur kristallhelles, nicht schlammiges Eis.  
**Carl Klarman jr. in Gröba.**  
Hafer, Heu, Häcksel, Schütt-  
und Bandstroh  
empfiehlt billigst  
**Hauswald.**

### Briquettes,

Prima-Boare, Stein- und Braunkohlen,  
**Scheitholz**, auch klar gespalten, liefert billigst  
ins Haus **F. T. Hauswald.**  
werden gut und ge-  
schmackvoll angezogen  
**Wettlinerstr. 39, II.**

### Neujahrskarten

mit Aufdruck des Familien-Namens, sowie  
**Bisitenkarten**  
Liefere ich schnellstens und zu billigsten Preisen.  
Musterkarten zur gefl. Ansicht in großer  
Auswahl.

**Jul. Plänitz,**  
Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

### Modellirbogen

**Modellirmappen**  
**Laubsägevorlagen**  
empfiehlt in großer Auswahl  
**Jul. Plänitz,**  
Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Es giebt keine Nähmaschinen-  
fabrik, welche die Familien-Näh-  
maschinen, System Singer, so solid  
arbeitet wie

### H. Großmann, Dresden.

Schneiderinnen u. Weißnäherinnen, welche  
vielerlei Fabrikate im Gebrauch gehabt haben,  
kommen stets auf obige Maschine zurück. Auf  
Wunsch stehen Adressen zur Verfügung.  
Vertreter: **Max Brommer, Wurzen.**  
Niederlage bei Herrn

### Herrn. Zischakisch, Nies a.

### Dursthoff'sche Stüdchese,

täglich frisch, empfiehlt  
**Ferdinand Schlegel.**

### Alpen-Butter,

mild gefalzene, rein: Naturwaare,  
sowie sämtliche  
**Artikel zur Stollenbäckerei**  
empfiehlt in nur prima Qualitäten zu billigsten  
Preisen **Paul Holz,**  
**Riesa, Schützenstr. No. 5.**

**Al. Wesse, Bankgeschäft, Nies a, Hauptstraße.**  
An- und Verkauf von Werthpapieren.  
Ausführung aller in das Bankfach einsch. Geschäfte.  
Börsen-Bericht des Nieser Tageblattes.  
Dresden, 12. December 1894. Tendenz still.  
Evidente Coupon-Einlösung. Wechselbcont.  
Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Deutsche Fonds.		Eichl.-Schl.		Rumän. anort.		Dresdner Bank		Industrie-Actien.	
%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours	%	Cours
4	107,80 Bf	3 1/2	112 0	5	98,50 0	5 1/2	153 0	28	493,50 0
3 1/2	104 Bf	3 1/2	101,30 0	5	108,50 Bf	6	118,25 b	3	170 0
3	85 0	3 1/2	108,50 Bf	5	108,50 Bf	6 1/2	115,50 b0	3	123,50 b
4	105,75 Bf	3 1/2	100,70 b0	4 1/2	102,75 Bf	7 1/2	121,50 b	7 1/2	216 0
3	85 0	3 1/2	103 0	4	—	1 1/2	74,75 b0	10	159 0
3	96,75 Bf	3 1/2	102,25 0	4	—	8	126,50 b0	11	185,75 b0
3 1/2	102,20 b0	3 1/2	101,25 Bf	3 1/2	102,75 0	5	126,50 0	10	120 0
3 1/2	102,20 b0	3 1/2	—	3 1/2	—	5	110 0	10	185,75 b0
3	94,25 b	3 1/2	—	3 1/2	—	0	49,25 0	7	120 0
3	94,75 Bf	3 1/2	—	3 1/2	—	6	116,75 b	10	185,75 b0
3	100,25 b	3 1/2	—	3 1/2	—	2	119,50 0	7	117 0
3 1/2	—	3 1/2	—	3 1/2	—	6	113 0	7	117 0
3 1/2	99,50 Bf	3 1/2	—	3 1/2	—	6	113 0	7	117 0
3 1/2	99,75 Bf	3 1/2	—	3 1/2	—	6	113 0	7	117 0
4	104 0	3 1/2	—	3 1/2	—	6	113 0	7	117 0
4	104 0	3 1/2	—	3 1/2	—	6	113 0	7	117 0
4	103,25 0	3 1/2	—	3 1/2	—	6	113 0	7	117 0

Barreteinlagen verzinse p. a. bei täglicher Verfügung mit 3 1/2 %, monatlicher Kündigung 4 %, dreimonatlicher Kündigung 4 1/2 %.



**Buch-, Musikalien- und Papierhandlung**  
 von **Joh. Hoffmann**  
 Reichhaltige Weihnachtsausstellung  
 von Prachtwerken, Gedichtsammlungen, Romanen, wissenschaftl. Werken, Klassikern, Gesangbüchern, Gebetbüchern, Predigtsammlungen, Bilderbüchern, Jugendschriften für jedes Alter.  
 Malbücher.

Pa. böhmische **Braunkohlen**  
 verkauft in allen Sortierungen billigt ab Schiff  
 Diesa **C. A. Schulze.**

Einen Posten **Manousofen**  
 hat billigt abzugeben  
**G. Weber, Klempnermeister.**  
 Ofenrohre stets am Lager

**Ganz neu!**  
**Kuli-Hosenträger**  
 mit unzerreißbaren Knopflöchern  
 Patent-Flügel-Rollen Schnallen  
 Durch ihre Haltbarkeit und Bequemlichkeit beste und billigste Hosenträger.  
 Paar 2 Mark 50 Pfg.  
 Unsere Weihnachts-Preisliste, ausgestattet mit 625 Illustrationen, wird gratis abgegeben und franco versandt.  
**J. Bargou Söhne,**  
 Dresden, Wilsdrufferstrasse 54, am Postplatz.

**Gesangbücher**  
 (dauerhaft gebunden) empfiehlt in allen Preislagen billigt  
**Joh. Hoffmann, Buchhandlung.**

1895 er **Kalender und Almanachs**  
 empfiehlt Joh. Hoffmann, Buchhandlg.

**Brillen und Klemmer**  
 von Aluminium  
 mit besten Mathenower Gläsern, zu 4 2/2 50 Pfg empfiehlt **Otto Hommel.**

**Kautabak**  
 von G. A. Saneweder in Nordhausen empfiehlt  
 Filiale der Cigarren-Fabrik von **A. Stübner,**  
 Riesa, Bahnhofstraße (Kloster).

**Christbaumschmuck,**  
 circa 450 Stück schönes wohlgeschmecktes Confect, 1 Kiste für 3 Mark; 2 Kisten **20. 5.50** versendet gegen Nachnahme  
**Oswin Kegel,**  
 Dresden, Gr. Frohngasse 7.  
 Wiederverkäufer **A. abatt.**

**Herrn. Schellig, Riesa, Kastanienstr. 74,**  
 empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk **Badstube-Zofie, à 100 Pf.** schon von 2 Mark an, ferner empfehle ich fertige **Heberzähler, Decous und Quaden-Hänge, Hemdenbarchent, Schürzenzeuge, Rodzeug** in Wolle und Halbwole, große Auswahl in **Arbeiterfäcken,** in guter und reiner Waare zu ganz billigen Preisen.

**Zur Weihnachtsbäckerei**  
 empfehle ich  
**Rosinen** von 25 Pf. an per Pfd.  
**Sultania-Rosinen** von 25 Pf. an per Pfd.  
**Corinthen** von 25 Pf. an per Pfd.  
**feinste Gebirgsbutter,** per Pfd. 100 Pf.  
**Pa. Süßrahm-Margarine,** 70 und 80 Pf. per Pfd.  
**Pa. Citronen,** per Dkd. 85 Pf.  
**Pa. gewählte süsse Mandeln,** per Pfd. 80 Pf.  
 = do. **bittere** = = = 80 Pf.  
**gemahl. Melis,** per Pfd. 23 Pf. bei 10 Pfd.  
 = **Raffinad,** = = 25 = = 10 =  
**feinsten Lompenczucker,** Ctr. 24 1/2 Mt.,  
 bei 10 Pfd. 26 Pf.  
**Staubzucker,** per Pfd. 30 Pf., bei 10 Pfd. 28 Pf.  
**ff. Brod-Raffinad im Brod,** 27 Pf. per Pfd.  
**Paul Roschel, Bahnhofstraße.**

**Weihnachts-Ausstellung**  
 in **Chocoladen und Baum-Confecten,**  
**Echt Nürnberger Lebkuchen**  
 in Pöcketen und Schachteln,  
**Marzipan-Gegenstände und Torten,**  
**Bisquits, engl. Cakes, Waffeln, feinste Dessert- u. Knall-Bonbons,**  
**Chinesische Thee's, Japan- und China-Waaren,**  
**Attrapen, gefüllte Cartonagen und Bonbonnieren**  
 in reichster Auswahl empfehlen geneigter Beachtung  
**Geschw. Philipp, Riesa, Hauptstr. 81.**  
 Niederlage der Dampf-Chocoladen-,  
 Confecturen-, Marzipan- u. Waffel-Fabrik von  
**Hartwig & Vogel in Dresden.**

**Dank.**  
 Zurückgekehrt vom Grabe unsers theuern Entschlafenen, des Gasthofbesizers **Friedrich Wilhelm Kretschmar,**  
 können wir nicht unterlassen, allen denen, die denselben durch schönen Blumen-schmuck und Geleit die letzte Ehre erwiesen, hiermit unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Dank seinen Herren Kameraden der Vereinigung Kampfgenossen 1870/71, lieben Sangesbrüdern und dem Gewerbeverein für den Blumen-schmuck und Geleit zur letzten Ruhestätte. Dank Herrn P. Schmalz für die unsern Herzen so wohlthunenden Trostesworte, sowie seitens des Herrn Cantor Lindner und Herrn Lehrer Friedrich geleisteten erhebenden Gesänge. Dir aber, theurer Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe-saust“ in Deine stille Brust nach.  
**Auguste verw. Kretschmar**  
 Langenberg, den 10. Decbr. 1894. im Namen der übrigen Hinterlassenen.

**Zur Stollenbäckerei**  
 empfehle  
**Hochfeine Gebirgsbutter.**

Dieselbe ist sehr ergiebig, zum Backen ganz besonders zu empfehlen, und übertrifft demnach fast jede Centrifugen- und hiesige Landbutter.  
**Max Mehner,**  
 Gde. Bauüberstraße und Kastanienstraße.

**Sämmtliche Backartikel**  
 zur **Weihnachts-Bäckerei** in nur frischen und besten Qualitäten empfiehlt zu äußerst billigen Preisen **Oscar Naupert.**

Die beliebtesten  
**Nürnberger Lebkuchen**  
 vom königl. Forstlichen Hofbäckereimeister **F. G. Metzger,** Paket von 20 Pfg. bis 100 Pfg., empfiehlt **Oscar Naupert.**

**Christbaum-Confect,**  
 sowie alle Sorten Biscuits empfiehlt **Oscar Naupert.**

Alle Sorten  
**Punsch-Essenzen**  
 als **Ananas-Punsch, Burgunder-Punsch, Kaiser-Punsch, Royal-Punsch, Rothwein-Punsch, Schlummer-Punsch,**  
**Grog-Essenz von Arac und Rum,** sowie hochf. **Benedictiner** und den vorzögl. **Dr. Bergell'schen Magenbitter** in 1/2 und 1/4 Flaschen zu Originalpreisen empfiehlt **Oscar Naupert.**

**Böhmische, Böhnische und Türkische Pfäunen,**  
 sowie **Mischobst, Schnitt-Käse** und alle Sorten **Compot-Früchte** in 1/2 und 1/4 Pfund-Gläsern empfiehlt billigt **Oscar Naupert.**

**Riesen-Bratheringe,**  
 in reiner Butter geröstet, à Pfd. ca. 23 Pfund schwer wiegend, emfl. billigt \* **Weidenbach.**

**Siebert's Restauration.**  
 Nächsten **Freitag Schlachtfest.**

**Gasthof Delfiz.**  
 Donnerstag, den 13. dieses Mts. **Grosses Mechanisches Theater**  
 Die **Schlacht bei Jena,**  
 hierauf **Theatrum mundi.**  
 Anfang Abends 7 1/2 Uhr.  
 Um zahlreichen Besuch bittet **Oswald Bille.**

**Chorgefangverein.**  
 Donnerstag 1/8 Uhr Uebung.  
 Freitag 8 Uhr  
**Familien-Abend.**  
 (Hotel Münch.)

**Jäger und Schützen.**  
 Freitag, den 14. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr  
 Versammlung im Vereinslokal.  
 D. V.

**DANK.**  
 Zurückgekehrt vom Grabe unsers lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Ortsrichters **Johann Friedrich August Naumann,**  
 drängt es uns, allen Verwandten und Bekannten für die zahlreichen Beweise tröstender Theilnahme und den so prächtvollen Blumen-schmuck, insbesondere auch Herrn Pfarrer Schmalz für die trostreichen Worte am Grabe und den Herren Lehrern für die gut gewählten Gesänge am Trauerhause und am Grabe, den herzlichsten Dank auszusprechen.  
 Dir aber, theurer Entschlafener, rufen wir ein „Auf Wiedersehen“ in dein stilles Grab nach. Was die Särge in sich bergen, ist das Erdentheil, Was wir lieben, ist geblieben; bleibt in Ewigkeit.  
 Langenberg, den 12. Decbr. 1894.  
 Die trauernden Hinterlassenen.



# Kaffee.

## Gebrüder Despang,

### RIESA

## Dampf-Kaffee-Rösterei

*im Grossbetrieb*

empfehlen hierdurch  
**ihre nach neuestem, besten Verfahren gerösteten Kaffees**  
 einer geneigten Beachtung.

Die Röstung geschieht in dem neusten  
**Gothot'schen Schnell- und Spar-Röstapparat.**  
 Deutsches Reichs-Patent No. 73 044 und 75 812.

*P. P.*

Mit der wachsenden Vorliebe des Publikums, den Kaffee geröstet zu kaufen, sind auch an uns grössere Anforderungen gestellt worden, weshalb wir bedeutende Verbesserungen in unserer Kaffee-Rösterei getroffen haben. Unser neues Verfahren, den Kaffee in der Schwebe durch heisse Luft zu rösten unter fortwährender Absaugung der dem Kaffee innewohnenden feuchten und sauren Stoffe, gilt zur Zeit als das Beste und Vollkommenste auf dem Gebiete des Kaffeeröstens. In kurzer Zeit ist ein grösseres Quantum zum Rösten gebracht und infolge dieses schnellen Röstprocesses eine im Geschmack wie Aroma ganz vorzügliche Qualität erzielt. Die höchst wichtigen, ätherischen Bestandtheile des Kaffees, welche demselben den feinen Geschmack und das angenehme Aroma verleihen, können bei der Schnelligkeit der Röstung (60 Pfund in 12—14 Minuten) nicht verflüchtigen, sondern bleiben den Bohnen voll erhalten, und ist daher die hierbei erzielte Qualität sowie Extract-Ausbeute unerreicht. Durch dieses neue Verfahren werden aber dem Kaffee nicht nur die brenzlichen Stoffe entzogen, sondern derselbe wird auch während der Röstung von allen Schmutztheilen, Häutchen und Steinchen befreit, was namentlich bei billigeren Sorten der Fall ist.

Mit diesem Röstapparat, welcher, nebenbei bemerkt, auf der letzten internationalen Ausstellung zu Dresden mit der „**Goldenen Medaille**“ und dem „**Ehrenpreis der Dresdner Kaufmannschaft**“ prämiirt wurde, ist es uns gelungen, selbst die billigeren, für den kleinen Tisch gewünschten Kaffees so vortheilhaft zu rösten, dass wir dieselben voll und ganz als sehr gute Waare empfehlen können.

Unser Bestreben ist jederzeit darauf gerichtet, den uns beehrenden Kunden, auch aus minder bemittelten Kreisen, für wenig Geld einen guten Kaffee zu liefern, da Gerste, Malzkaffee und aller sonstige Zusatz niemals die angenehmen, belebenden Eigenschaften des Kaffees haben können. Stets haben wir uns bemüht, mit unseren Mischungen immer nur das Beste zu liefern, was sich in Rücksicht auf den jeweiligen Stand des Kaffeemarktes beschaffen liess, und freut es uns sagen zu können, dass unsere Qualitäten von seiten unserer werthen Kundschaft jetzt schon Anerkennung gefunden haben. — Da jede Glanz-Röstung (Zucker-Glasur etc.) eine mehr oder minder beträchtliche Verschlechterung der Qualität bedingt, so liefern wir nur **streng naturell geröstete** Kaffees und sind dieselben auch 20 bis 25 % aromatischer und gehaltvoller gegenüber den noch sonst gebräuchlichen alten Röstmethoden hergestellten Kaffees.

Hochachtungsvoll

D. O.

*Stets eine Selbige.*

der

M

Das

10

A

3 groß

10

uncif

nomm

(Reich

Wichte

Veru

nöthig

Norm

ie K

der

Die

nicht

kennt

groß

leit.)

mein

erwe

volle

die

willig

Agro

eigen

Capr

diese

träge

und

Inte

ster

dem

abzu

eine

Mit

krat

zehn

Ste

Ver

Um

zu

die

vor

zu

Dr

erf

die

Per

anf

auf

des

Bo

ein

bis

mi

de

zur

ein

8

mi